

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht für Lostart-ID: 478154

Lukas Bächer



Camille Jacob Pissarro

Paysanne avec une fourche (Farmwoman making hay)

Watercolour and pencil on paper, 178 x 198 mm
on verso, lower right, inscribed in pencil: "Pissarro"

Provenance:

(...)

Probably acquired by Hildebrand Gurlitt in France in the 1940s

By latest January 1948: Hildebrand Gurlitt, Aschbach (per Correspondence Hildebrand Gurlitt)

By descent to Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

Fragestellungen und Zielsetzung

- 1) Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Darauf fanden sich keine konkreten Hinweise. Es gab zwar eine Reihe von Anfragen in Bezug auf das Blatt, diese wurden jedoch negativ beantwortet, da zumeist eine mögliche Werkidentität ausgeschlossen werden konnte. In einem Fall sowie zwei Suchmeldungen sind die überlieferten Werkangaben so bruchstückhaft, dass keine klaren Aussagen möglich sind.

- 2) Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde die Zeichnung entzogen?
- 3) Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zu dem hier untersuchten Werk sind nur zwei historische Zeugnisse bekannt. Zum einen gibt es eine Expertise André Schoellers aus dem Jahr 1942, zum anderen taucht das Blatt unter dem Titel „Feldarbeiterin“ höchstwahrscheinlich auf der sogenannten Gitta-Liste auf. Dies legt nahe, dass Gurlitt das Blatt in Paris erwarb, möglicherweise sind die von Gitta Gurlitt bearbeiteten Schäden auf der Flucht aus Dresden entstanden.

Vorschlag der Kategorisierung

Die Provenienz des Aquarells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹ [=Ampelsystem: gelb].

Authentizität

Das Werk ist weder signiert, noch findet sich auf dem Blatt einer der üblichen Stempel des Künstlers oder seines Nachlasses.² Das Motiv ist typisch und existiert in leicht abgewandelter Form von der Hand in Pissarro in zahlreichen Versionen und Techniken.³ Der Verweis „Pissarro“ auf der Rückseite des Blattes könnte sich auch auf einen der Söhne Pissarros beziehen, allerdings liegt im Nachlass eine Expertise von der Hand André Schoellers vor, die besagt, dass es sich um ein Werk *Camille* Pissarros handelt. Dies ist bei Weitem kein Beweis für eine entsprechende Autorschaft, zeigt jedoch, dass das Blatt in der historisch relevanten Periode zwischen 1933 und 1945 als Camille Pissarro gehandelt wurde. Der viele tausend Seiten umfassende Nachlass der Familie Pissarro wird in wesentlichen Teilen im englischen Ashmolean Museum verwahrt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich dort Hinweise auf das Werk finden könnten, eine entsprechende Recherche unterblieb jedoch, da die Authentizität für die Frage nach einem möglichen Raubkunst-Hintergrund zweitrangig ist. In den verfügbaren Findbüchern fanden sich keine Hinweise auf einen direkten Kontakt der Familie des Künstlers mit Gurlitt oder seinem Händlerumfeld.⁴

Technik

Anders als bislang in den Unterlagen verzeichnet, handelt es sich bei dem hier untersuchten Werk nicht vordergründig um eine Bleistiftzeichnung. Die zentralen Medien sind vielmehr eine sepiafarbene und eine rötliche Tusche. Dies wird dort deutlich, wo sich die Federspitze aufgrund des Druckes leicht spreizt. Dort, wo die Feder frisch Flüssigkeit aufgenommen hatte, sind darüber

¹ Ergänzung am 13.10.2017 durch Projektleitung.

² Vgl. die Stempel unter marquesdecollections.fr (L.613a-f sowie 2031a und 2031b)

³ Am prominentesten ist die *Heuernte in Eragny*, 1889 (Cat. Rais. Pissarro 1993, Nr. 262)

⁴ Thorold, Anne. „The Pissarro Collection in the Ashmolean Museum, Oxford,“ pp. 642-645. In: *The Burlington Magazine*, Vol. 120, no. 907 (October 1978).

hinaus kleine Pfützen mit angetrockneten Rändern sichtbar. Entlang der rötlichen Linien ist partiell eine Vorzeichnung mit Bleistift sichtbar.⁵

Es sind keine Spuren von Pastell vorhanden, was insbesondere in Hinblick auf die Frage relevant ist, ob das Werk als Kauf von Theo Hermsen in den Geschäftsbüchern verzeichnet ist. Die Kolorierung erfolgte höchstwahrscheinlich mit einer stark verdünnten Aquarellfarbe.⁶

Die Expertise von André Schoeller (1879-1955) im Nachlass

Insgesamt sind im Gurlitt-Nachlass 140 von Schoeller ausgestellte Expertisen überliefert, von den darin begutachteten Werken haben sich 114 im Kunstfund erhalten. Es ist unklar, in welchen Teilen Gurlitt diese Werke direkt bei Schoeller erwarb und für welche dieser lediglich ein Zertifikat ausstellte. Es ist anzunehmen, dass sich das Werk am bezeichneten 26. Mai 1942 ebenfalls in Paris befand und dort von Gurlitt erworben wurde. Sicher ist dies jedoch nicht zu sagen, da Schoeller nur einen Bruchteil seiner Geschäfte mit Gurlitt in seinen Büchern dokumentierte und die verbliebenen Unterlagen verschollen sind oder der Forschung nicht zur Verfügung stehen.⁷

Abbildungen in Bildarchiven

In den konsultierten Bildarchiven fanden sich keine Abbildungen des Werkes.⁸ Vergleichbare Zeichnungen Pissarros werden als *Faneuse*, *Fenaison* oder *Paysanne à la fourche* bezeichnet (Siehe Anhang)

Erwerb durch Gurlitt

Das Werk wird auf der sogenannten Gitta-Liste geführt. In diesem Rahmen ist vermutlich eine vertikale Verletzung des Papiers restauriert worden.⁹

In den Geschäftsbüchern wird ein Pastell Pissarros erwähnt, das Gurlitt von Theo Hermsen erwarb und an den Kunstverein Köln vermittelte.¹⁰ Der dort erwähnte Titel „Frau“ lässt sich noch mit dem hier untersuchten Werk in Verbindung bringen - auch wenn die Titel „Bäuerin“ oder, wie von Gurlitt an anderer Stelle verwendet, „Feldarbeiterin“ wesentlich näher liegen. Für einen Ausschluss sorgt jedoch die dort geführte technische Angabe „Pastell“. Entsprechende Angaben über eine mögliche Übereinstimmung wurden deshalb aus dem Object Record und dem Object Record Excerpt gelöscht.

⁵ Dies ist beispielsweise gut am Ende der Heugabel zu erkennen.

⁶ Da das Blatt im Sommer 2017 nicht zu einer der Ausstellungen nach Bonn oder Bern transportiert wurde, war es nicht möglich, diese Technikbestimmung am Original durchzuführen.

⁷ Vgl. den Artikel von Lukas Bächer in *Bestandsaufnahme Gurlitt*, Exh. cat., Kunstmuseum, Bern, 2 November 2017–4 March 2018 and Bundeskunsthalle, Bonn, 3 November 2017–11 March 2018.

⁸ Die Witt Library und das RKD wurden im Rahmen von Sammelrecherchen im Auftrag der Taskforce und des Projekts „Provenienzrecherche Gurlitt“ konsultiert und vom Verfasser nicht erneut überprüft. Die Recherche im Musée d’Orsay erfolgte im Mai 2017.

⁹ Vgl. Zustandsprotokoll der Bundeskunsthalle vom 23.4.2015

¹⁰ Sales ledger 1937–41 (Book 1):

Bought: Possible - 25.11.1942/Th. Hermsen/Pissarro/Frau, Pastell/No. 140/300,-

Sold: 16.12.1942/Kunstverein Köln/Pissarro/Frau 1664/No. 158/320,-

Sold: 4.1.1943/Dr. H. Peters/Pissarro/1599/No.160/1.800,-

Sales ledger 1937–? (Book 2):

No.1664/25.11.1942/Pissarro/Frau/Past./Theo Hermsen/300,-/16.12.1942/320,-/Kunstverein Köln

Rückseitenbefunde

Auf der Rückseite finden sich, abgesehen von der Beschriftung „Pissarro“ von unbekannter Hand, keine Provenienzhinweise. Zwei Klebestreifen zeugen von einer früheren Montierung, höchstwahrscheinlich in einem Passepartout.

Anfrage [Namen intern bekannt], Sammlung Mendelssohn (AZ [intern bekannt])

Eine Anfrage an das Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ bezieht sich auf das hier untersuchte Werk und stellt einen Bezug zur Sammlung Mendelssohn her. Mit der Anfrage wurde ein Auszug einer handschriftliche Liste eingereicht, auf der das fragliche Werk als „*Pastellbild Landschaft, wahrscheinlich Pissarro aber zweifelhaft*“ geführt wird. Eine Werkidentität zwischen diesem und dem hier untersuchten Werk kann jedoch ausgeschlossen werden.¹¹ Hier ist zunächst die Technik zu nennen, denn das hier untersuchte Werk ist eine mit Aquarellfarben lavierte Federzeichnung, kein Pastellbild. Von Gewicht ist auch das Motiv, denn die Bauersfrau ist so zentral im Bild, dass man das hier untersuchte Werk nicht als *Landschaft* bezeichnen kann. Zuletzt ist die Liste im September 1942 in Berlin erstellt worden, wo sich die Sammlung bis dahin befand. Für das hier untersuchte Werk liegt jedoch eine Expertise André Schoellers vor, die auf den 26. Mai 1942 datiert ist und in Paris entstand. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass sich die Zeichnung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in Paris befand.

Abgeschlossene Anfrage [Namen intern bekannt], Sammlung Pinkus (AZ [intern bekannt])

Die Sammlung von Klaus Pinkus, auf die diese Anfrage verweisen, ist bedauerlicherweise nur bruchstückhaft dokumentiert. Im Zentrum stand das Werk „*La Seine vue du Pont-Neuf, au fond le Louvre*“ aus dem Salzburger Kunstfund. Da dieses Gemälde im Rahmen der Recherchen der Taskforce eindeutig als Raubkunst aus einer französischen Privatsammlung identifiziert worden ist,¹² wurde eine Negativauskunft erteilt und die Akte am 6. Mai 2015 geschlossen.

Die verlorene Sammlung enthielt laut Anspruchsteller auch Originalzeichnungen, Arbeiten auf Papier und Druckgrafik. Bis auf eine Sammlung von Toulouse-Lautrec Lithographien ließ sich diese jedoch nicht näher bestimmen.

Abgeschlossene Anfrage, Sammlung Raoul Meyer (AZ [intern bekannt])

Anspruch Nachfahren Raoul Meyer. Gesucht werden unter anderem zwei Werke von Pissarro ("Paysage d'été - Plein midi - La Cavée / signé bas et à droite et daté 1887 / 95x73 / 50.000" und "Petit tableau: la Bergère / signé en bas et à droite et daté 1884 / 39 x 57 / 25.000") Da sich im Kunstfund keine Entsprechung fand, wurde eine Negativauskunft erteilt und die Akte am 14.9.2015 geschlossen.

Abgeschlossene Anfrage (AZ [intern bekannt])

Das Aktenzeichen war zunächst fälschlicherweise mit AZ [intern bekannt] angegeben. Gesucht wird von Camille Pissarro "*Chemin de plaine, avec un porte de Jardin à droite (1871)*". Anhand einer fotografischen Abbildung konnte ausgeschlossen werden, dass sich dieses Bild im Kunstfund befindet. Die Akte wurde am deshalb am 1. April 2016 geschlossen.

Suchmeldung, Sammlung Hugo Simon (Lostart: 392609)

¹¹ Vgl. Mail des Verfassers an Projekt Provenienzrecherche Gurlitt (C. Sarbiak) von 7.7.2017

¹² Vgl. Provenienzbericht der Taskforce „Schwabinger Kunstfund“ zu Camille Pissarro „*La Seine vue du Pont-Neuf, au fond le Louvre*“, 1902, sign., Öl auf Leinwand, 46,5 x 38,5 cm (Stand 11.02.2015)

Die Suchmeldung im Lost Art Register verweist auf die Sammlung des Bankiers Hugo Simon (1880–1950), der 1933 aus Deutschland emigrierte und auf der Flucht nach Brasilien seine Kunstsammlung verkaufen musste.¹³ Das vermisste Kunstwerk wird als *Heuernte/La Fenaison* bezeichnet und als Malerei kategorisiert. Aufgrund dieser sehr vagen Beschreibung und fehlender weiterer Angaben und der Häufigkeit des Motivs bei Pissarro lässt sich eine Werkidentität mit dem hier untersuchten Werk nicht vollkommen ausschließen, sie erscheint jedoch äußerst unwahrscheinlich. Das hier untersuchte Blatt ist vornehmlich eine Zeichnung auf Papier, und die lavierten Partien sind zu zart, so dass sich das Objekt nicht mit dem Begriff Malerei fassen lässt.

Suchmeldung, Sammlung Mme Louis Godefroy (RBS: 4774-76 32.046)

Eine Suchmeldung im Répertoire des Biens Spoliés verzeichnet den Verlust von drei Zeichnungen, die Frauen und Bauern zeigen. Unter diese Stichworte fällt jedoch fast das gesamte zeichnerische Werk Pissarros, weshalb es in diesem Fall nicht möglich ist, die Werkidentität zu überprüfen.

Primärquellen:

Correspondence Hildebrand Gurlitt – reference:
3 January 1948 [vol. 6, fol. 218]

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:
Photographs, no. 7.1_F7100 [26 May 1942]

Seizure Inventory [Sicherstellungsverzeichnis], 2012, no. SV 41/109

Weitere konsultierte Quellen:¹⁴

Exposition d'œuvres récentes de Camille Pissarro. Exh. cat., Galeries Durand-Ruel, Paris, 15 April–9 May 1896.

Catalogue de l'exposition de l'œuvre de Camille Pissarro. Exh. cat., Galeries Durand-Ruel, Paris, 7–30 April 1904.

Camille Pissarro (1831–1903). Exh. cat., Kunstsalon Paul Cassirer, Berlin, March 1914.

Tableaux, pastels et gouaches par Camille Pissarro. Exh. cat., Galeries Durand-Ruel, Paris, 27 January–19 February 1921.

Catalogue de la collection de Madame Veuve C. Pissarro. Exh. cat., Galerie Nunès&Fiquet, Paris, 20 May–20 June 1921.

Tabarant, Adolphe. *Pissarro*. Maîtres de l'art moderne. Paris: Rieders, 1924.

Handzeichnungen, Original-Graphik alter und moderner Meister [...] Auct. cat., Commeter, Hamburg, 21–24 October 1925.

Tableaux par Camille Pissarro. Exh. cat., Galeries Durand Ruel, Paris, 27 February–10 March 1928.

Catalogue des œuvres importantes de Camille Pissarro [...] Composant la Collection Camille Pissarro. Auct. Cat., Galerie Georges Petit, Paris, 3 December 1928.

¹³ Vgl. http://www.lostart.de/Content/051_ProvenienzRaubkunst/DE/Sammler/S/Simon,%20Hugo.html
(Zuletzt abgerufen am 8. Oktober 2017)

¹⁴ Das Object Record enthält die vollständige Auflistung

Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié de Camille Pissarro [...] Tableaux, aquarelles, pastels, dessins [...] Composant la Collection Camille Pissarro. Auct. cat. Hôtel Drouot, Paris, 7–8 December 1928.

Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié de Camille Pissarro (Deuxième partie) [...] Auct. cat. Hôtel Drouot, Paris, 12–13 April 1929.

Centenaire de la naissance de Camille Pissarro. Exh. cat., Musée de l'Orangerie, Paris, February–March 1930.

Kolorierte Schweizer Stiche: Aquarelle und Handzeichnungen [...], Auct. cat., Gutekunst und Klipstein, Bern, 5–7 December 1940.

Hôtel Drouot. *Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hotel Drouot, Septembre 1941–Juillet 1942 [...]*, Paris: Archipel, 1942.

Catalogue des estampes anciennes et modernes [...] Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 3 February 1943.

Graphik moderner Meister, kolorierte Schweizer Stiche [...], Auct. cat., Gutekunst und Klipstein, Bern, 25–27 November 1943.

Hôtel Drouot. *Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures Septembre 1942–Juillet 1943*, Paris: Archipel 1943.

Lucien Pissarro (1863–1944). Part II of the Memorial Exhibition. Exh. cat., The Leicester Galleries, London, December 1947.

C. Pissarro (1830–1903). Dessins, aquarelles, gouaches. Exh. cat., Galerie Jacques Dubourg, Paris, 25 May–19 June 1948.

Exposition Camille Pissarro. Organisée au profit de la Société des amis du Louvre. Exh. cat., Galerie Durand-Ruel, Paris, 26 June–14 September 1956.

Lucien Pissarro (1863–1944). A centenary exhibition of paintings, watercolours, drawings and graphic work. Exh. cat., Arts Council of Great Britain, London, 1963.

Rewald, John. *Camille Pissarro.* New York: Harry N. Abrams, 1989 [1.ed. 1963].

Camille Pissarro. Sa famille, ses amis. Exh. cat., Musée de Pontoise, Pontoise, 10 December 1976–28 February 1977.

Adler, Kathleen. *Camille Pissarro. A biography.* New York: St. Martin's Press, 1977.

Lucien Pissarro (1863–1944). Exh. cat., Anthony d'Offay, London, 2 November–3 December 1977.

Thorold, Anne. "The Pissarro Collection in the Ashmolean Museum, Oxford," pp. 642–645. In: *The Burlington Magazine*, Vol. 120, no. 907 (October 1978).

Brettell, Richard, and Christopher Lloyd, eds. *A Catalogue of Drawings by Camille Pissarro in the Ashmolean Museum.* Oxford: Clarendon Press, 1980.

Pissarro. Monde rural, art, politique. Exh. cat., Centre Culturel du Marais, Paris, 4 February–26 April 1981.

Camille Pissarro (1830–1903). Drawings, watercolours and pastels. Exh. cat. J.P.L. Fine Arts, London, 6 March–27 April 1984.

Rittmann, Annegret. *Die Druckgraphik Camille Pissarros.* Frankfurt am Main: Lang, 1991.

Pissarro, Joachim. *Camille Pissarro.* Munich: Hirmer, 1993.

Delteil, Loys. *Camille Pissarro: L'Œuvre gravé et lithographié. Catalogue raisonné.* 1st ed, Paris: self-publ., 1923; 2nd ed., rev. and enl. by Alan Hyman, San Francisco: Alan Wofsy, 1999.

| Abgleich mit Online-Datenbanken | | | |
|--|-------------------|--|--|
| Search terms: | | Pissarro, Faneuse, Fenaison, Paysanne à la fourche | |
| Database | ID | Status (e.g.match) | Description |
| Lost Art | 392609 | Possible match | Hugo Simon Heuernte/La Fenaison (Malerei) |
| lootedart.com | | No match | [too many results for "Pissarro"] |
| ERR database | | No match | |
| DHM database | | No match | |
| RBS | 4774-76 32.046 | Possible match | "Femmes et paysans. Trois dessins. Mme Louis Godefroy" |
| Getty German Sales | | No match | |
| EK database | | / | |
| Fold3 | | No match | [too many results for "Pissarro"] |
| 'Reichsliste' | | No match | |
| Witt Library | | No match | |
| Archives Musée d'Orsay | | No match | |
| Agorha | | No match | |
| Heidi | | See above | |

Anhänge:

2017 Referenzblätter im Bildarchiv des Musée d'Orsay

ORE 478154

OR 478154

Aus Platzgründen wurde darauf verzichtet, bereits vorhandenes Material wie die hochauflösenden Fotos, die Zustandsprotokolle oder die Expertise Schoellers erneut anzuhängen.

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes.

Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen

- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und
- die möglichen Konsequenzen einer Veröffentlichung oder sonstigen Verbreitung des Zwischenberichts.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Das Kunstwerk stand im Original nicht zur Verfügung, alle Forschung basiert daher auf fotografischen Abbildungen.

Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu zivilrechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Für zivilrechtliche Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.